

150. Jesus-Family-Fest - Sonntag, 21. August 2022

Unerklärliches

Sehr gefallen hatte mir am letzten Donnerstag die Shortstory von Stephanus. Nur kurz: „Stephanus“ taucht nur **sieben** Mal in der Bibel auf und außerhalb davon wissen wir nichts über ihn. (*Diakon, Zeichen und Wunder, Steinigung*).

Seine Lebensträume wurden abrupt beendet als er durch fromme Steinigung starb. Die dadurch ausgelöste Flucht der Gläubigen brachte die Verwandlung einer tempelorientierten, jüdischen Sekte der Jesusgläubigen zur weltweiten Christlichen Kirche in Schwung.

Immer wieder wundern wir uns, wie das Christentum so schnell den gesamten Mittelmeerraum erreichen konnte. Ohne Twitter und CNN.

Mir sind dazu spontan zwei Texte eingefallen, die bildhaft umschreiben, dass da mehr dran sein muss, als nur gepflegte, weise Worte.

Paulus zitiert Jesaja in 1. Kor. 2,9:

Wir verkünden, wie es in der Schrift steht, »was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.«

Petrus sagte früher in Apg. 2,17 (Zitat von Joel 3):

In den letzten Tagen, spricht Gott, werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure alten Männer prophetische Träume.

Unerklärliche Worte. Für uns haben diese zwar einen religiösen Gehalt, aber sie zu erklären, fällt uns schwer. Ja, wir haben da Bilder im Kopf, die zumeist Deutungsversuche Dritter sind („Predigten“).

Anderes Beispiel aus unserem Sprachgebrauch: „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt...“ Wir meinen zu verstehen, was das bedeutet, weil wir Gefühle einbeziehen, aber erklären können wir das nicht.

Warum müssen wir eigentlich immer alles erklären?

Übernatürlich

Nochmal zurück Stephanus:

Apg. 6, 15 Und alle im Hohen Rat Versammelten richteten die Augen auf Stephanus, weil sein Gesicht plötzlich so strahlend wurde wie das eines Engels.

Apg. 7, 15 Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes.

Gewählte Worte als Stilmittel oder ist da doch irgendetwas Übernatürliches, Unerklärliches geschehen.

Spätestens seit der Aufklärung des 18. Jh. versuchen die Abendländer alles, aber auch wirklich alles zu erklären. Naturwissenschaften, Physik, Chemie, Logik. Und dafür sollten wir grundsätzlich dankbar sein.

Schwierig – besonders für uns Christen - wird es, wenn etwas Unerklärliches, als falsch deklariert wird, als Phantasie und Bereich Sagen und Mythen.

Dabei gibt es einen Bereich in den modernen Naturwissenschaften, wo Wissenschaftler in akute Erklärungsnot geraten.

Quantentheorie.

Seit Einsteins Zeit gibt es da etwas, das die vermeintlich feststehenden Naturgesetze aus den Angeln hebt: Quantenphysik.

Dabei stoße ich an meine Grenzen. Fragt mich nicht zu viel darüber. Besser gar nichts. Aus meinem „Nichts“ kommt das Folgende.

Es gibt in der Physik messbare Teilchen. In der Antike waren das die Atomos – die Unteilbaren, die Atome. Dann lernte man, dass diese aus Elektronen, Neutronen und Protonen bestehen und bei weitem nicht unteilbar sind. ¹

¹ Spontane Teilung: Wann teilt sich ein Atom?

Heute weiß man, dass diese drei aus viel kleineren Teilchen bestehen. Das ist ordentliche Teilchenphysik.

Schwieriger ist das bei den Photonen des Lichts, die sich mal wie kleine Teilchen benehmen, wenn sie eine Lichtmühle antreiben:

{[Lichtmühle.webm](#)}. Ka-Schunk wenn die da drauf treffen

Aber wenn Licht durch meine Brillengläser geht, wird es wie eine elektromagnetische Welle gebrochen.

Das hat mich seit der Schulzeit irritiert.

Welle und Photon gleichzeitig – so spricht man heute von Licht-Quanten, die beides gleichzeitig sind, aber je nach Situation mal so oder mal so auftauchen. Unerklärlich, auch wenn man Bezeichnungen hat.

In der Quantenphysik wird das noch verrückter. Da werden Lichtquanten geteilt und bleiben doch verbunden (Anschauen, verwirrt sein und staunen):

{Auszug aus [Schneller als Licht! – Quantenverschränkung.mp4](#) von SIMPLECLUB (<https://www.youtube.com/watch?v=MrQ3F8tPTOc>)}

„Wie krank das ist“ – Ein Teil wird geändert und das andere macht das mit, ohne, dass die erklärbar verbunden sind. Über beliebige Entfernungen. Aber da ist doch nix dazwischen!

Einstein konnte sich das nicht vorstellen und sprach deswegen von „Spukhafter Fernwirkung“, ein gern verwendetes Bonmot der Quantenphysiker („spooky action at distance“).

Und das alles ist nicht blanke Theorie sondern wurde in Experimenten nachgewiesen (bis 144 km im Experiment).

Wer denkt jetzt an Startrek – von A nach B beamen? Hier bei A dich quantisieren lassen und über ein verschränktes in Quantenpaar kommst du nach B. Jede beliebige Entfernung in Nullzeit.

Nicht ganz so ferne ist ein Internet in Quantentechnik – Nullzeit heißt unendliche Geschwindigkeit. Ohne Verschlüsselung, da nur A und B Informationen tragen.

Quantencomputer gibt's schon, 1000 Mal schneller als die schnellsten Computer.

Und dennoch zitieren Wissenschaftler immer noch Einsteins „spukhafte Fernwirkung“, weil sie KEINE Erklärung finden.

Unerklärlich

Apg. 6,8 Stephanus, ein Mann, bei dem die Gnade und Kraft Gottes in ganz besonderer Weise spürbar war, wirkte erstaunliche Wunder und Zeichen unter den Menschen.

Erstaunlich. Und natürlich übernatürlich.

Wir verwenden immer „übernatürlich“ und drücken damit aus, dass da eine uns unbekannte Kraft eingegriffen hat. Eine unerklärliche Kraft, die nicht von den Naturgesetzen beschrieben werden kann.

Apg. 6, 5 Stephanus - ein Mann voller Glauben und erfüllt vom Heiligen Geist.

Kann mir Eine*r erklären, ich meine physikalisch, was „erfüllt vom Heiligen Geist“ ist? „Erfüllen“ klingt nach Mengenlehre. Unerklärlich.

Die Gute Nachricht verwendet auch „verbunden sein“:

Joh. 14,12 Wer im Glauben mit mir verbunden bleibt, wird die gleichen Taten vollbringen, die ich tue.

Und doch ist diese „Verbindung“ unerklärlich.

Falle nicht darauf herein, dass du deinen Glauben erklären oder die Richtigkeit der Bibel beweisen kannst oder musst. Denk an die Quantenphysiker – sie können ein bisschen was erreichen. Aber wirklich erklären können sie das „Spukhafte“ nicht.

Was sagten die Jünger, als sie Jesus über das Wasser gehen sahen? : »Ein Gespenst!«, und (sie) schrien vor Angst. (Mt. 14,26)

Großer Gott

Wir haben einen unerklärlichen Gott. Alle Attribute, die WIR ihm zusprechen, wie; groß, stark, liebevoll, mächtig, zornig, Vater ...,

beschreiben ihn nicht wirklich. Erklärungsversuche. „Was kein Auge gesehen...“

Seine Handlungen sind unerklärlich. Für uns. „Was kein Ohr gehört...“

Sein Weg über Jesus zu unserer Erlösung ist unerklärlich. Aber gut. „Hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.“

Und damit sollten wir uns zufrieden geben.

Und auch damit: Wir dürfen Gott lieben.